

Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten (VVT) praxisnah erstellen und nutzen

Vom Pflichtdokument zum zentralen Steuerungsinstrument im Datenschutz

Das Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten (VVT) bildet die Grundlage für eine funktionierende Datenschutzorganisation. In der Praxis zeigt sich jedoch häufig, dass Verzeichnisse unvollständig, uneinheitlich strukturiert oder nur schwer aktuell zu halten sind. In diesem Seminar wird praxisnah vermittelt, welche rechtlichen Mindestanforderungen an ein VVT gestellt werden und wie Verarbeitungstätigkeiten sinnvoll strukturiert werden können. Der Fokus liegt darauf, das VVT nicht nur als Pflichtdokument zu verstehen, sondern als zentrales Arbeits- und Steuerungsinstrument für Datenschutz, IT, Fachbereiche und Management. Anhand von Praxisbeispielen und interaktiven Übungen lernst du, typische Fehler zu vermeiden und eine Vorgehensweise zu entwickeln, die sowohl im Alltag tragfähig als auch gegenüber Aufsichtsbehörden nachvollziehbar ist. Der Einsatz von KI wird ebenfalls thematisiert, ist jedoch kein Schwerpunktthema.

Inhalte

Einordnung des VVT in die DSGVO-Rechenschaftspflicht

- Grundprinzip der Rechenschaftspflicht nach Art. 5 DSGVO.
- Bedeutung von Dokumentationspflichten im Datenschutz.
- Rolle des VVT im Datenschutzmanagementsystem.
- VVT als Nachweisinstrument gegenüber Aufsichtsbehörden.

Rechtliche Mindestanforderungen und sinnvolle Ergänzungen

- Pflichtinhalte und optionale Inhalte von Verarbeitungsverzeichnissen nach Art. 30 DSGVO.
- Beschreibung von Zweck und Rechtsgrundlage der Verarbeitung.
- Kategorien von betroffenen Personen und Datenarten.
- Empfänger, Auftragsverarbeiter und Drittlandübermittlungen.

Strukturierungsansätze für Verarbeitungstätigkeiten

- Abteilungsbasierte Strukturierung von Verarbeitungstätigkeiten.
- Prozessorientierte Strukturierung entlang von Geschäftsprozessen.
- System- oder anwendungsbasierte Strukturierung.
- Zusammenfassung ähnlicher Verarbeitungsvorgänge.
- Kriterien für eine praktikable und übersichtliche Struktur.
- Handlungsempfehlungen für eine praxistaugliche Umsetzung.

Typische Praxisfehler und wie sie vermieden werden

- Zu allgemeine oder unklare Beschreibungen von Verarbeitungstätigkeiten.
- Zu starke Detailtiefe oder unübersichtliche Struktur.
- Fehlende Aktualisierung des VVT bei Prozessänderungen.
- Unzureichende Einbindung von Fachabteilungen.
- Fehlende Nutzung des VVT als Arbeitsinstrument im Datenschutz.

Nutzung des VVT als Schnittstelle zu DSFA, TOMs und Prüfungen

- Das Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten als zentraler Bestandteil des DSMS.
- Das VVT als Ausgangspunkt für Datenschutzfolgenabschätzungen.
- Verbindung zwischen Verarbeitungstätigkeiten und technischen sowie organisatorischen Maßnahmen.
- Nutzung des VVT bei internen Datenschutzprüfungen.
- Bedeutung des VVT für Audits und Kontrollen durch Aufsichtsbehörden.

Praxisbeispiele und gemeinsame Einordnung

- Hilfsmittel/Tools für die Erstellung von Verarbeitungsverzeichnissen.
- Verarbeitung von Beschäftigtendaten im Personalmanagement.
- Kundendatenverarbeitung im Vertrieb und CRM-Systemen.
- Einsatz von Videoüberwachung im Unternehmen.
- Nutzung von Cloud-Diensten und externen IT-Systemen.
- Gemeinsame Analyse und Einordnung von Verarbeitungstätigkeiten im Seminar.

Lernumgebung

In deiner Online-Lernumgebung findest du nach deiner Anmeldung nützliche Informationen, Downloads und Extra-Services zu dieser Qualifizierungsmaßnahme.

Dein Nutzen

In diesem Seminar lernst du:

- welche Inhalte im VVT zwingend erforderlich sind und wo in Prüfungen häufig Schwachstellen auftreten.
- wie du Verarbeitungstätigkeiten strukturiert abbildest, ohne reine Listenfürsorge zu betreiben.
- wie das VVT als Ausgangspunkt für TOMs, Datenschutzfolgenabschätzungen, Löschkonzepte und Nachweisdokumentation genutzt werden kann.
- wie du Fachbereiche effizient einbindest, ohne den Prozess unnötig zu verkomplizieren.
- wie du Pflege, Aktualisierung und Verantwortlichkeiten realistisch organisierst.

Methoden

Das Seminar kombiniert einen strukturierten Vortrag mit einer klar aufgebauten Folienpräsentation und praxisnahen Gruppenarbeiten anhand konkreter Praxisbeispiele und Best Practices. So erarbeiten die Teilnehmenden eine praxistaugliche Richtschnur für die Erstellung, Pflege und Nutzung eines Verzeichnisses von Verarbeitungstätigkeiten. Eine moderierte Fragerunde mit Ausblick bildet den Abschluss.

Teilnehmer:innenkreis

Das Seminar richtet sich an Datenschutzbeauftragte, Datenschutzkoordinator:innen sowie Fach- und Führungskräfte aus Compliance, IT und Organisation, die ein Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten erstellen, aktualisieren oder praxistauglich weiterentwickeln möchten. Grundlegende Datenschutzkenntnisse sind von Vorteil.

Open Badges - Zeige auch digital, was du kannst.

Open Badges sind anerkannte, digitale Teilnahmezertifikate. Diese verifizierbaren Nachweise sind der aktuelle Standard für die Einbindung in Karrierenetzwerken wie z.B. LinkedIn.

Damit zeigst du digital, über welche Kompetenzen du verfügst.

Nach erfolgreichem Abschluss erhältst du von uns ein Open Badge.

Mehr erfahren kannst du unter:

<https://www.haufe-akademie.de/seminare-lehrgaenge/trending-topics/open-badges>



Details zur Weiterbildung

Seminar | Online

4 Stunden

Haufe Akademie GmbH & Co. KG

Munzinger Straße 9, 79111 Freiburg, www.haufe-akademie.de, Beratung: Tel.: +49 761 595339-00, service@haufe-akademie.de